

So ein Fest hat Hauzenberg lange nicht erlebt

Dreitägiges Mittelalterspektakel übertrifft Erwartungen - „Tag der offenen Tür“ im neuen Rathaus



So ein Fest hat es in Hauzenberg schon lange nicht mehr gegeben: Die Zeitreise ins Mittelalter wurde zum rundum gelungenen Spektakel. Aufführungen wie das Gerichtstheater am Marienbrunnen versetzten die zahllosen Besucher ins Staunen, vor allem die Kinder zogen die Rittersleut' und mittelalterlichen Gesellen in ihren Bann.

(Foto: Riedlaicher/Geisler/Neumeier)

Von Martin Riedlaicher

Hauzenberg. Gestern wurlte es förmlich im Hauzenberger Stadtzentrum. Gleich drei Anlässe waren zusammengekommen: Zunächst war der Abschlusstag des Mittelalterfestes mit den Festzügen, es war verkaufsoffener Sonntag angesagt, noch dazu nutzten tausende Bürger die Chance, sich das neue Rathaus anzuschauen.

Selbst alteingesessene Bürger kamen gestern aus dem Staunen nicht heraus: „Ich glaube fast, so viele Leute waren noch nie in der Stadt“, meinte am Nachmittag ein älterer Hauzenberger. „Es läuft wunderbar“, meinte auch Helmut Binder, Hauptorganisator im Namen der Stadt. Alle beteiligten Gruppen seien von der Atmosphäre begeistert, und natürlich die Hauzenberger selbst.

Ein Höhepunkt waren gestern die beiden Festzüge gewesen, „traditionell“ und in historischen Gewändern zogen die Gruppen durch die Stadt. Tausende applaudierten den phantasievoll kostümierten Gruppen. Glanzvoll den Sonntag eröffnet hatten der Kirchenchor und die Chorgemeinschaft Hauzenberg mit der Paukenmesse unter Leitung von Klaus Wegerbauer im Rahmen des Gottesdienstes in der Pfarrkirche.

Den Tag über legten sich die Gaukler, Barden, Spieler und Schwertkämpfer noch einmal voll ins Zeug, um das Publikum zu unterhalten. Dicht umdrängt waren die Essens- und Getränkestände. Viele waren schon kurz nach Mittag ausverkauft. Am Nachmittag war dann auch der Ochse fertig abgefieselt, den man vor dem Zelt am Parkdeck gebraten hatte. Am Abend waren drei Festtage zu Ende, die selbst kühne Erwartungen übertrafen und Lust auf mehr machten. Es gibt bereits Überlegungen, ein solches Fest öfter in der Stadt aufzuziehen und nicht wieder 15 Jahre zu warten.



Dicht umlagert war die Bühne beim Marienbrunnen bei den unterschiedlichen Darbietungen, hier bei der Schau des Fahnschwingers Jolandolo vom Birkenschwamm.



Viele Hauzenberger hatten sich fürs Fest mittelalterlich gewandet – die Frauen des Frauenbundes hatten extra dazu Nähabende angeboten, um in schönen Kostümen das Wochenende mitzufeiern.



Für Furore sorgten die Musiker von „Furunkulus“ im Festzelt, das sie mit außergewöhnlichen Klängen am Freitagabend zum Beben brachten.



Die Handwerker wie hier der Scherenschleifer ließen sich gerne über die Schulter schauen.



Gerhard Schlosser von „Batavis Gladii“ führte im Lager mittelalterliche Waffen vor.



„die schwarzen Schafe“



Strahlende Gesichter gab es auch bei den Organisatoren (v.l.) Manuela Binder, 2. Bürgermeister Josef Wipplinger und Centa Allmannsberger.





„Überragend“ präsentierte sich diese junge Dame beim Fest. Sie war auf Stelzen unterwegs.



zum Bogenturnier luden die Traditionelle Bogenschützen am Lusen.



Angus der Barde





Odins Hörner



Donner & Doria